

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 22 (1964)

Artikel: Handwerk und Gewerbe im Dienste der Bürgergemeinde Olten : Josef Theodor Michel 1840-1919
Autor: Studer, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handwerk und Gewerbe im Dienste der Bürgergemeinde Olten

Von Max Studer, alt Bürgerschreiber

Seit der Errichtung unseres Volksstaates und der Selbstverwaltung der Gemeinden hat sich in den Städten der Handwerker- und Gewerbestand durch eine rege aktive Teilnahme am öffentlichen Leben ausgezeichnet. Wir finden aus den Reihen dieses Berufsstandes immer wieder Männer, die sich um die Öffentlichkeit verdient gemacht haben. Dies trifft in besonderem Maße bei unserer Bürgergemeinde zu. So stellte das Geschlecht der Familie *Michel*, deren Stammtafel auf das Jahr 1545 zurückgeht, seit der Jahrhundertwende nicht weniger als drei *Bürgerammänner*. Sie haben sich um ihre Vaterstadt verdient gemacht, und es geziemt sich, daß wir ihrer im Rahmen dieser kleinen Chronik gedenken.

Josef Theodor Michel

1840—1919

Bürgerammann und Amtsrichter



Sohn des Kammachers Alois Michel, bildete sich als aufgeweckter Knabe nach dem Besuch der Schulen in Yverdon zum Kaufmann oder wie man damals sagte zum Negotianten oder Handelsmann aus. Er führte dann in den beiden Häusern des Vaters bei der alten Brücke ein Kolonialwaren- und Spezereigeschäft. Im Jahre 1886 wählten ihn seine Mitbürger in die Forstkommission, der er bis 1904 angehörte. 1896 wurde er Mitglied des Bürgerrates und 1900 Bürgerammann, welches Amt er aber schon 1904 aus Altersrücksichten niederlegte. Bereits seit dem Jahre 1898 war Theodor Michel Vater Mitglied des Amtsgerichts von Olten-Gösgen. Er bekleidete dieses Amt bis zur Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches im Jahre 1912. Seine Rechtskenntnisse wurden auch in der Waisenbehörde geschätzt, der er von 1904 bis 1912 angehörte. Bis dahin besorgte die Waisenbehörde der Bürgergemeinde auch die waisenamtlichen Obliegenheiten der Einwohnergemeinde, die erst mit dem Inkrafttreten des ZGB eine eigene Vormundschaftsbehörde erhielt. Auch in der Einwohnergemeinde versah «Amtsrichter Michel», wie man ihn zum Unterschied von seinem gleichnamigen Sohn nannte, verschiedene Ämter in Kommissionen und bei der Feuerwehr. Er war auch Mitgründer der Säligesellschaft mit den Ärzten Dr. Adolf Christen und Dr. Max von Arx u. a. Nach der Übergabe des Geschäftes bei der Brücke an seinen Sohn Theodor zog er im Jahre 1889 mit der Familie in das neu erbaute Haus im Winkel, das beim Bau der Unterführung und des neuen Postquais mit den übrigen Winkelhäusern weichen mußte.